

Der Dalai Lama in Basel

Autor(en): Theophil Schubert

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1983

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/71bda30a-75d3-418a-81e5-de8383023d8d>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Der Dalai Lama in Basel

Zum Abschluss seiner Schweizerreise kam der Dalai Lama, weltliches und geistliches Oberhaupt der Tibeter, auch nach Basel. Dieses Treffen mit Vertretern christlicher Kirchen, zu denen noch diejenigen der israelitischen Gemeinde kamen, wurde angeregt von der Begleitung des Dalai Lama. Das Treffen fand am 16. September 1983 im Bischofshof statt. Es war wohl das erste Mal, dass eine solche Begegnung zustande kam. Was war das Besondere?

Das Oberhaupt einer ganz anderen Religionsgemeinschaft, aus dem Buddhismus, wurde nicht nur empfangen, sondern auch angehört. Dabei wurden nicht nur höfliche und freundliche Worte gewechselt. In der kurzen Zeit wurde versucht, über wesentliche Probleme, die uns alle angehen, zu sprechen. Es war ein Zeichen für die Begegnung verschiedener Re-

ligionen, wie sie heute in allen Kontinenten stattfinden. Solche Begegnungen können auch ganz anders verlaufen.

Hier in Basel wurde versucht, aufeinander zu hören, das Gemeinsame hervorzuheben und ein wenig voneinander zu lernen. Vertreter der Reformierten und der Römisch-katholischen Kirche versuchten kurz zu sagen, was das Gemeinsame in ihrer Sicht ist, wie die Menschen des Glaubens auf die Herausforderungen unserer Zeit antworten müssen. Dabei wird sie das Vertrauen auf den immer noch wirkenden göttlichen Geist leiten. Dass Menschen sich besonders diesen Fragen widmen, sich dem Geist öffnen, macht das Mönchtum deutlich. Dem Dalai Lama ging es darum, in einer sehr auf das Materielle gerichteten Welt dieses Wirken des Geistes aufzuzeigen. Dabei wies er auf die Ehrfurcht vor den Menschen und die Aufgabe gegenseitigen Verstehens hin.

Es gehört zu den Aufgaben der Stadt Basel, den Geist des Humanismus wachzuhalten und immer neu zu beweisen, wie in dieser Begegnung.

Theophil Schubert

